©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

rosafarbig; Staubfäden aufrecht, einreihig, blassrosa, die grünlichen Griffel weit überragend; Fruchtknoten kahl; Frucht schwarz, glänzend, gross, kegelförmig. Ende Juni. Im Holzschlage der Jarolinka ganz oben bei dem Fusswege in's Kamenicné. Eine weitere Eigenthümlichkeit dieser dicht und starkbestachelten kräftigen Brombeere ist, dass die Blätter auch bei dem sorgfältigsten Trocknen mehr oder minder braunfleckig werden. Kann nur mit *R. Schleicheri* verglichen werden, doch der zurückgeschlagene Fruchtkelch, die auffallend langen, die Griffel weit überragenden Staubfäden und die sehr grossen, konischen Früchte unterscheiden ihn hinlänglich von demselben.

Zu den Glandulosen mit aufrechten, die Griffel weit überragenden Staubfäden gehören auch jene Formen, die ich in den Rodungen Spánie und in Holzschlägen fand, die aber noch ferner beobachtet werden. Jedenfalls sind darunter zwei neue Arten, deren eine schön purpurne Blumenblätter, Staubfäden und Griffel hat, die andere aber durch kleine, weisse Blüthen und eine kurze, abgestutzte, lockere Rispe ausgezeichnet ist.

Ns. Podhrad, am 18. September 1873.

Nachträge
zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg.

Von Dr. Heinrich Kemp S. J.

(Fortsetzung.)

Tamariscineae.

Myricaria germanica Desv. Häufig im Illsande von Pattenen im Montafon bis zur Illmündung. 1. **

Paronychieae.

Herniaria glabra L. Selten. Illufer innerhalb Nofels. 1. *

Scleranthea e.

Scleranthus annuus L. Wurde nur im Montafon gefunden: Rellsthal bei Vendons, Gargellenthal, Illufer oberhalb Geschurn. 1. **

Crassulaceae.

Sedum maximum Sut. Ausser Feldkirch (Stocker) und Welserthal (Bruhin) noch bei Tosters und im Montafon, so dass es durch das ganze Gebiet zerstreut sein mag. 1. *

S. atratum L. Gemein auf den höheren Alpen. 2. 3. *

S. annuum L. Fand sich einmal zwischen Geschurn und Pattenen im Montafon auf einer Wiesenmauer. 2. †

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

S. album L. Fast gemein in den Niederungen. 1. **
S. dasyphyllum L. Zerstreut durch das Gebiet. Feldkirch (am Margarethenkopf und auf dem Antoniusplatz in Tisis) Vaduz (über dem Schloss) Saminathal, Montafon (Schruns, Gargellen). 1. 2. **
S. sexangulare L. Gemein in den Niederungen. 1. **
Sempervivum montanum L. Im oberen Montafon nicht selten: Gargellenthal, Valzevenz, Rothbüchelspitz, Ochsenthal. 2. 3. †
S. arachnoideum L. Auf einem isolirten Felsblock zwischen Geschurn und Pattenen. 2. †

Grossularieae.

Ribes alpinum L. Hin und wieder durch das Gebiet: Aelple und Amerlügen bei Feldkirch, oberhalb Vaduz u. s. w. 1. 2. **

Saxifrageae.

Saxifraga Aizoon Jcq. Gemein auf allen Alpen. 2. 3. **
S. mutata L. Massenhaft im Saminathal. 1. 2. **
S. squarrosa Sieb. Wird von Stocker auf der Scesa plana angegeben, wo sie jedoch vergeblich gesucht wurde. ?
S. caesia L. Sehr häufig auf den höheren Alpen mit *S. Aizoon*. 1. 2. 3. *
S. oppositifolia L. Auf der höchsten Spitze der Scesa plana. 3. *
S. bryoides L. Stellenweise auf den höheren Alpen des Rhätikon: Schlapinajoch, Garnerathal, Fermontthal u. s. w. 3. *
S. aizoides L. Die gemeinste Art vom Thal bis in die Alpen. Gallmist, Saminathal, Gampertonthal u. s. w. 1. 2. 3. *
S. stellaris L. var. *genuina*. Häufig an feuchten Stellen der höheren Kalkalpen: Drei Schwestern, Saminathal, Gampertonthal, Lüner See u. s. w. 2. 3. **
S. Clusii Gouan (*stellaris* var. *Clusii*). Könnte im Illgebiete als Urschieferform der vorigen gelten, indem sie diese an feuchten Stellen der Urschiefergesteine vertritt. 3. †
S. muscoides Wulf. Häufig auf allen Alpen, in allen Varietäten, mit Ausnahme der *S. atropurpurea*. 2. 3. *
S. stenopetala Gaud. Drei Schwestern, Todtenalp an der Scesa plana, Gargellen- und Fermontthal. 3. *
S. androsacea L. Häufig auf den höheren Alpen: Drei Schwestern, oberes Saminathal, Gampertonthal, Arlberg u. s. w 2. 3. *
S. tridactylites L. Bei Feldkirch auf einem felsigen Grasplatz in der Nähe von Tosters. 1. †
S. rotundifolia L. Häufig in den Thälern bis in die mittleren Alpen. 1. 2. **
Chrysosplenium alternifolium L. Häufig in den Niederungen. 1. **

Umbelliferae.

Sanicula europaea L. Häufig im unteren Gebiet: Ardetzen- und Margarethenkopf, Saminathal u. s. w. 1. 2. **
Astrantia major L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Aegopodium podagraria L. Gemein in den Niederungen. 1. **

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Carum Carvi L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Pimpinella magna L. Gemein in den Niederungen. 1. **
P. Saxifraga L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Berula angustifolia Koch. Häufig durch das Rheinthal bei Feldkirch (Tisis). 1. **
Bupleurum ranunculoides L. Häufig auf den höheren Alpen: Hoch-Gerach, Drei Schwestern, Saminathal, Gampertonthal u. s. w. 2. 3. *
Athamantha cretensis Koch. Drei Schwestern, Samina-, Gampertonthal etc. 2. 3. *
Silaus pratensis Bess. Gemein in den Niederungen. 1. **
Meum mutellina Gärtn. Auf Kalkalpen häufig, auf Urgestein seltener: Drei Schwestern, Saminathal, Gampertonthal, Lüner See etc. 2. 3. *
Selinum carvifolia L. Häufig in der Rheinebene bei Feldkirch, Tisis, unterhalb Nofels u. s. w. 1. **
Angelica sylvestris L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Peucedanum Cervaria Lap. Ziemlich selten: Ardetzenberg, Tisiser Au, Vaduz über dem Schloss. 1. *
P. Oreoselinum Mönch. Maria-Ebene bei Feldkirch, Vaduz über dem Schloss. 1. 2. *
Imperatoria Ostruthium L. In den höheren Alpenthälern des ganzen Gebietes sehr häufig: Gampertonthal, Gargellenthal, Arlberg; in den Wiesen bei Pattenen gemein. 3. *
Pastinaca sativa L. Gemein im untern Gebiet. 1. *
Heracleum sphondylium L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
H. sibiricum L. Gampertonthal, oberhalb St. Rochus. 2. †
H. asperum M. B. Saminathal, Gampertonthal, Brandnerthal, Lüner See. 2. 3. †
Laserpitium latifolium L. Häufig vom Thal bis in die Alpen: Maria-Ebene, Drei Schwestern, Saminathal, Gampertonthal u. s. w. Im Saminathal eine Varietät: foliolis oblongo-linearibus, basi cuneatis, apice tricuspidatis. 1. 2. *
L. pruthenicum L. Feldkirch (Custer); wurde hier nur auf Maria-Ebene gefunden. 1. *
Daucus Carota L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Anthriscus sylvestris L. Gemein in den Niederungen. 1. **
Chaerophyllum aureum L. Sehr häufig bis in die Alpen. 1. 2. *
Ch. Villarsii Koch. Häufig durch das ganze Gebiet: Amerlügen, Saminathal, Gampertonthal, Arlberg u. s. w. 1. 2. 3. **
Ch. hirsutum L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Conium maculatum L. Hie und da durch das untere Illthal. 1. *

Araliaceae.

Hedera Helix L. Sehr häufig um Feldkirch. 1. **

Corneae.

Cornus sanguinea L. Häufig in den Niederungen. 1. **

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Caprifoliaceae.

Adoxa moschatellina L. Nicht selten im untern Gebiet. Am Wege oberhalb der Schattenburg bei Feldkirch, unter dem Margarethenkopf etc. 1. **

Sambucus Ebulus L. Häufig in den Niederungen: Letze, Tosters u. s. w. 1. **

S. racemosa L. Häufig bis in die Alpen: Tosters, Margarethenkopf, Maria-Ebene, Saminathal u. s. w. 1. 2. **

Viburnum Lantana L. Sehr häufig in den Niederungen: Frastanz, Ardetzenberg, Göfiser Wald, Schellenberg u. s. w. 1. **

V. Opulus L. Stellenweise in den Niederungen: Amerlügen, Fällegatter, Ardetzenberg. 1. **

Lonicera Xylosteum DC. Gemein in den Niederungen. 1. 2. **

L. nigra L. Im untern Gebiet stellenweise sehr häufig, z. B. am Waldrande des Aelple bis in's Saminathal. 1. **

L. alpigena L. Sehr häufig durch die Thäler und Abhänge des untern Gebietes: oberhalb Vaduz, Saminathal, Gampertonthal. 1. 2. **

Stellatae.

Sherardia arvensis L. Selten: wurde einmal bei Silberthal im Montafon gefunden. 2. **

Asperula taurina L. Selten: Westabhang des Ardetzenberg, Tisis und Tosters. 1. **

A. cynanchica L. Häufig bei Feldkirch, Maria-Ebene, Fällegatter, Tisis u. s. w. 1. *

A. odorata L. Gemein in den Niederungen. 1. **

Galium Cruciata Scop. Häufig im untern Gebiet: Tisis an der Kirche, Steinwald etc. 1. **

G. Aparine L. Nicht sehr häufig um Feldkirch. 1. **

G. palustre L. Fast gemein im untern Gebiet. 1. **

G. rotundifolium L. Häufig im untern Gebiet. 1. **

G. boreale L. Hier und da in der Rheinebene: Tisiser Au. 1. 2. **

G. verum L. Gemein in den Niederungen 1. 2. **

G. sylvaticum L. und *G. Mollugo* L. Gemein in den Niederungen. 1. *

G. sylvestre Poll. Auf allen Abhängen und Alpen häufig in den var. *alpestre* und *supinum*. 2. 3. **

G. helveticum Weig. Arlberg oberhalb Stuben 7000 Fuss hoch. 3. **

Valerianeae.

Valeriana officinalis L. Gemein in den Niederungen. 1. **

V. dioica L. Häufig: Göfiser Wald, Tisis u. s. w. 1. **

V. tripteris L. Im untern Gebiet bis in die Alpen häufig: Ardetzenberg, Steinwald, Saminathal u. s. w. 1. 2. **

V. montana L. Häufig durch das Gebiet vom Thale bis in die Alpen. 1. 2. 3. **

V. supina L. Von Rehst. am höchsten Joch der Scesa plana gegen das Prätigau angegeben; fand sich auch an der Schindlerspitz des Arlberg. 3. *

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

V. saxatilis L. Häufig auf den höheren Alpen: Drei Schwestern, Saminathal, Gampertonthal, Lüner See etc. 2. 3. *

Dipsaceae.

Dipsacus sylvestris Mill. Häufig in den Niederungen: Gallmist, Illufer unterhalb Feldkirch, Tisis, Nofels, Vaduz u. s. w. 1. **

D. pilosus L. Zerstreut ebendort: Stenzing, Illufer unterhalb Feldkirch, Vaduz u. s. w. 1. **

Knautia sylvatica Dub. Fast gemein vom Thal bis in die Alpen. 1. 2. **

K. arvensis Coult. Ebenso. 1. 2. **

Succisa pratensis Mönch. Hie und da im untern Gebiet: bei Feldkirch (Galgenwiese), Tisis u. s. w. 1. **

Scabiosa columbaria L. Gemein in den Niederungen. 1. 2. **

S. lucida Vill. Drei Schwestern, Gampertonthal u. s. w. stellenweise häufig. 2. 3. **

Compositae.

Eupatorium cannabinum L. Gemein in den Niederungen. 1. **

Adenostyles albifrons Rchb. Gemein auf feuchten Abhängen. 1. 2. **

A. alpina Bl. et F. Häufig ebendort. 1. 2. **

Homogyne alpina Cass. Häufig in den Alpenthälern: Saminathal, Gampertonthal, Rellsthal u. s. w. 1. 2. **

Tussilago Farfara L. Gemein überall. 1. 2. **

Petasites officinalis Mönch. Nicht häufig in der Rheinebene, im Illthal und Saminathal. 1. **

P. albus Gärtn. Häufig an Abhängen und in Thälern durch das ganze Gebiet: Steinwald, Amerlügen, Saminathal u. s. w. 1. **

P. niveus Baumg. In den Alpenthälern bis zu den höchsten Alpen die gemeinste Art. 1. 2. 3. **

Aster alpinus L. Stellenweise auf den Kalkalpen: Triesner Berg (in Lichtenstein), Drei Schwestern, oberes Gampertonthal, Hoch Gerach. 2. 3. **

A. Amellus L. Selten: am Abhange der Drei Schwestern oberhalb Vaduz. 2. †

Bellidiastrum Michelii Cass. Häufig im untern Gebiete bis in die Alpen: Steinwald, Maria-Ebene, Saminathal u. s. w. 1. 2. **

Bellis perennis L. Gemein durch das Gebiet. 1. *

Erigeron canadensis L. Gemein in den Niederungen. 1. **

E. acris L. Häufig bis in die Alpen: Margarethenkopf, Tisis, Saminathal. 1. 2. **

E. alpinus L. Häufig auf allen Alpen: Hoch Gerach, Drei Schwestern, Saminathal etc. 2. 3. **

Solidago Virg-aurea L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **

Bupthalmum salicifolium L. Ebenso. 1. 2. **

Inula salicina L. Frastanzer und Tisiser Au, Illufer unter Feldkirch. 1. **

I. Conyza DC. Felsenau und Tosters bei Feldkirch, Illufer unterhalb Feldkirch bis Gissingen. 1. **

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

I. Britannica L. Häufig im untern Gebiet: Maria-Ebene, Felsenau, Tisis, Rheinebene. 1. **

Bidens tripartita L. Nicht selten im untern Gebiet: Steinwald, Illufer unterhalb Feldkirch, Nofelser Au, Mauren, Strasse nach Vaduz u. s. w. 1. **

B. cernua L. Selten: in den Sumpfwiesen zwischen Feldkirch, Gösis, und Rankweil hie und da vereinzelt. 1. **

Gnaphalium sylvaticum L. Häufig bis in die höchsten Alpen. 1. 2. 3. *

G. norvegicum Gunn. Selten: Arlberg. 2. 3. *

G. supinum L. Häufig durch das ganze Gebiet: Saminathal, Gampertonthal, Lüner See, Arlberg u. s. w. 2. 3. *

G. Leontopodium Scop. Nicht häufig: Pamiler Schroffen im Gampertonthal, Nafkopf, Oesentobel zwischen Gaisspitz und Schwarzhorn, Kalkfelsen am Anfange des Gargellenthales u. s. w. 3. *

G. dioicum L. Gemein bis in die höchsten Alpen. 1. 2. 3. **

Tanacetum vulgare L. Stellenweise im untern Gebiet: Amerlügen, Tosters. 1. *

Achillea Ptarmica L. Selten: In einer sumpfigen Wiese bei Gösis. 1. **

A. macrophylla L. Selten: Am Abhange der Schindlerspitz des Arlberg 2. *

A. moschata Wulf. Selten: im obersten Fermontthale. (Die Angabe „Scesa plana, oberhalb der Todtenalp und auf den umliegenden Alpen“ [Roesch] ist, soweit sich nach sorgfältiger Durchforschung sagen lässt, nicht richtig). 3. †

A. atrata L. Gemein auf allen Alpen. Auf den höheren Urgesteinen des Klosterthales var. *Clusiana*. 2. 3. **

A. Millefolium L. Gemein bis in die unteren Alpen. 1. 2. **

Matricaria Chamomilla L. Häufig in der Rheinebene. 1. **

Chrysanthemum Leucanthemum L. Gemein bis in die Alpen, wo häufig als var. *atratum*. 1. 2. 3. **

Ch. coronopifolium Vill. Vom Lüner See durch's Rellsthal u. s. w. bis zum Fermontthal und Arlberg häufig; wurde westwärts vom Lüner See nicht gefunden. 2. 3. **

Ch. alpinum L. Häufig auf allen höheren Alpen. 2. 3. *

Aronicum scorpioides Koch. Häufig auf den höheren Alpen: Hoch Gerach, Saminathal, Gampertonthal, Lüner See etc 2. 3. *

Arnica montana L. Durch das ganze Gebiet, stellenweise häufig: Hoch Gerach, Maria-Ebene, Triesner Berg, oberes Saminathal etc. 1. 2. **

Senecio vulgaris L. Gemein in den Niederungen. 1. **

S. viscosus L. Stellenweise in den Niederungen: Bludesch, Tisiser Au etc. 1. **

S. erucifolius L. Selten. Feldkirch auf der Letze. 1. **

S. Jacobaea L. Häufig in den Niederungen, besonders in der Rheinebene. 1 **

S. aquaticus Huds. Häufig am Ill- und Rheinufer. 1. **

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

S. carniolicus Willd. Selten: Ochsenthal (Stocker); ausserdem: Gernerajoch und Rinderberg im oberen Gargellenthal. 3. *
S. nemorensis L. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. *
S. Doronicum L. Zerstreut auf den Kalkalpen: Hoch Gerach, Jochübergang zwischen Samina- und Gampertonthal, Lüner See u. s. w. 2. 3. *
Cirsium lanceolatum Scop. Häufig in den Niederungen: Illufer, Maria-Ebene, Tisis, Tosters u. s. w. 1. **
C. palustre Scop. Gemein in den Niederungen. 1. **
C. heterophyllum All. Im Montafon: Gargellenthal, Geschurn, Pattenen. 1. 2. †
C. rivulare Link. An der Ill bei Feldkirch. 1. **
C. oleraceum Scop. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
C. spinosissimum Scop. Häufig auf allen Alpen. 2. 3. **.
C. acaule All. Häufig bis in die Alpen: Illufer unterhalb Feldkirch, Tisis, Maria-Ebene, Gampertonthal etc. 1. 2. **
C. arvense Scop. Häufig in den Niederungen: Illufer etc. 1. **
C. oleraceo-acaule Koch. Auf der Dünser Alpe am Hoch Gerach im Jahre 1867 häufig. 1. †
Carduus crispus L. Häufig in den Niederungen. 1. *
C. Personata Jcq. Im Samina- und Gampertonthal. 2. **
C. defloratus L. Häufig auf allen Alpen. 1. 2. 3. **
C. nutans L. Häufig in den Niederungen. 1. **
C. acanthoides L. Selten um Feldkirch: Letze, Tosters.
Lappa major Gärtn. Saminathal. 1. *
L. minor DC. Stellenweise in den Niederungen: Fällegatter, Tosters (bei Feldkirch). 1. **
Carlina acaulis L. Gemein bis in die Alpen. An der Letze kann man auf kleinem Raume unmittelbare Uebergänge aus der var. *genuina* bis zu der fussgrossen var. *caulescens* beobachten. 1. 2. **
C. vulgaris L. Häufig im untern Gebiet: Illufer unterhalb Feldkirch, Maria-Ebene u. s. w. 1. **
Serratula tinctoria L. Häufig in den Niederungen: Letze, Tisiser Au, Illufer unterhalb Feldkirch u. s. w. 1. **
S. Rhaponticum DC. Im obern Saminathal zwischen der Velunen- und Gritsch-Alp, im obern Gampertonthal am Abhang des Barthämelberges. 2. 3. *
Centaurea Jacea L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. *
C. phrygia L. Häufig vom Hoch Gerach über den hohen Frassen, durch's Kloster-, Silber- und Montafon-Thal bis Parthennen. 2. *
C. montana L. Häufig im untern Gebiet bis in die Alpen: Maria-Ebene, Saminathal etc. 1. 2. **
C. Scabiosa L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
Lapsana communis L. Ardetzenkopf, Nofels, oberhalb Vaduz, Silberthal. 1. 2. **
Cichorium Intybus L. Sehr häufig im untern Gebiet: Felsenau, Tosters, Gissingen etc. 1. *

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Leontodon autumnalis L. Sehr häufig bis in die Alpen: Illufer unterhalb Feldkirch, Maria-Ebene etc. 1. 2. **
L. Taraxaci Lois. Am Salerul im Gampertonthal. 3. **
L. hastilis L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. *
L. incanus Schrk. Drei Schwestern oberhalb Vaduz, oberes Saminathal u. s. w. 2. 3. *
Picris hieracioides L. Gemein in den Niederungen. 1. **
Tragopogon pratensis L. Häufig in den Niederungen. 1. **
T. orientalis L. Noch häufiger als vorige, bis in die Alpen. 1. 2. *
Scorzonera humilis L. Selten: an einer bewässerten Stelle auf Maria-Ebene. „Zwischen Feldkirch und Rankweil im Riede" (Rehst.) ? 1. *
Hypochoeris radicata L. Gemein in den Niederungen. 1. **
H. uniflora Vill. Zerstreut: Jochübergang zwischen Saminathal und Gampertonthal, in diesem von der Setzalp bis zum Brandner Joch, auf dem Arlberg oberhalb Stuben. 1. *
Taraxacum officinale Wigg. Gemein in allen Varietäten. 1. 2. *
Chondrilla prenanthoides Vill. Im Illsande von Bludenz bis zur Mündung häufig. 1. *
Prenanthes purpurea L. Gemein bis in die untern Alpen. 1. **
Lactuca muralis Fres. Häufig in den Niederungen. 1. **
Sonchus oleraceus L. Gemein in den Niederungen. 1. **
S. asper Vill. Häufig ebendort: Tisis, Tosters u. s. w. 1. **
S. arvensis L. Oberhalb Vaduz, Tisis, Gissingen gegen die Ill. 1. **
Mulgedium alpinum Less. Häufig an den Abhängen der Kalkthäler des Rhätikon und am Arlberg. 1. 2. *
Crepis aurea Cass. Gemein auf allen Alpen. 2. 3. **
C. alpestris Tausch. Ebenso z. B. an den Drei Schwestern. 2. 3. **
C. biennis L. Häufig in den Niederungen (Letze etc.). 1. **
C. virens Vill. Gemein ebendort. 1. **
C. Jacquini Tausch. Häufig auf den höhern Alpen: Drei Schwestern. Arlberg etc. 2. 3. *
C. succisaefolia Tausch. Ausser auf dem Hoch Gerach und Arlberg (Rehst.) auf den Drei Schwestern. 2. 3. *
C. blattarioides Vill. Häufig an den Abhängen der mittleren Alpen: Drei Schwestern, Saminathal, Gampertonthal, Klosterthal etc. 2. 3. *
C. grandiflora Tausch. Zerstreut: Dünser Alpe am Hoch Gerach, Christberg im Montafon, Arlberg oberhalb Stuben. 1. 2. *
Soyeria montana Monn. Zerstreut: Wiesen bei Stuben (Rehst.), Lüner See, Hoch Gerach. 3. *
S. hyoseridifolia Koch. Jochübergang zwischen Samina- und Gampertonthal. 3. *
Hieracium Pilosella L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **
H. Auricula L. Häufig in den Niederungen: Letze, Maria-Ebene, Illufer unterhalb Feldkirch u. s. w. 1. *
H. piloselloides Vill. Ebenso: besonders im Sande der Ill, Maria-Ebene etc. 1. *
H. praealtum Koch. Häufig im untern Illthal und in der Rheinebene. 1. *

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

H. pratense Tausch. Zerstreut in der Rheinebene, z. B. zwischen Nofels und dem Rhein. 1. **

H. aurantiacum L. Zerstreut: im Virglorietobel des Gampertonthales, auf dem Hohen Frassen bei Bludenz, auf dem Arlberg am Rautzbach. 2. 3. *

H. staticefolium Vill. Nicht häufig durch das Ill- und Rheinthal: Illufer unterhalb Feldkirch, zwischen Nofels und dem Rhein, oberhalb Vaduz etc. 1. *

H. villosum Jacq. Gemein auf allen Alpen; auf den höhern Alpen häufig als. var. *dentatum* Hop. 2. 3. *

H. murorum L. Gemein bis in die untern Alpen. 1. 2. **

H. Jacquini Vill. Häufig auf den höhern Alpen, z. B. den Drei Schwestern. 2. 3. *

H. amplexicaule L. Felsenau, Ardetzenberg, oberes Saminathal, Gampertonthal. 1. 2. **

H. alpinum A. Auf allen Alpen nicht selten, besonders auf dem Arlberg; var. *Halleri* im Samina- und Gampertonthal. 2. 3. *

H. albidum Vill. Zerstreut auf dem Urgebirge: Zwischen Gargellen im Montafon und Schlapin in Graubündten, im Fermontthal, am Arlberg von der Strasse gegen die Schindlerspitz häufig. 3. *

H. prenanthoides Vill. Im Saminathal häufig. 2. *

H. sabaudum L. Im untern Gebiet: Letze, zwischen Nofels und dem Rhein. 1. †

H. boreale Fries. Bei Feldkirch nicht selten, doch vereinzelt: Illufer bei Feldkirch, Ardetzenberg. 1. †

H. umbellatum L. Zerstreut im untern Gebiet: Tosters und Schellenberg. 1. **

Campanulaceae.

Phyteuma hemisphaericum L. Vom Lüner See und dem Rellsthal über das Rhätikon bis zum Piz Buin und Arlberg häufig. 2. 3. *

P. orbiculare L. Häufig vom Thal bis in die Alpen: Tisiser Au, Maria-Ebene, Saminathal u. s. w., zuweilen als var. *fistulosum.* 1. 2. *

P. Michelii Bert. Zerstreut auf den höhern Alpen: Gampertonthal, Schlapinajoch; häufig als var. *betonicifolium* und *scorzonerifolium.* 2. 3. **

P. spicatum L. Häufig im untern Gebiet: Tisis, Tosters, Margarethenkopf etc. 1. **

P. Halleri All. „Wiesen ober Zürs am Arlberg“ (Rehst.) im Gampertonthal oberhalb St. Rochus. 2. *

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 023

Autor(en)/Author(s): Kemp Heinrich

Artikel/Article: Nachträge zur Föpram des Illgebietes von Vorarlberg. 384-392